

Meine sehr geehrten Damen und Herren:

**Hartnäckigkeit zahlt sich meistens aus**, auch wenn es im Fall von Ratsherr Godehard Kass mehr als 10 Jahre gedauert hat. Schon vor etlichen Jahren sah unser Ratsherr, dass es neue Technologien gibt, die bei ähnlichem Aufwand in der Wartung, erhebliche Einsparungen bringen können. Seit wenigen Monaten können wir nun endlich eine LED-Teststraße in Neustadt unser eigen nennen. Wir werden uns das Ergebnis noch einmal persönlich ansehen und erwarten 2014 einen Bericht der Verwaltung in wie fern sich diese „für Neustadt“ neue Technologie grossflächiger einsetzen lässt.

**Energieverbrauch beschäftigt unsere Partei seit Ihrer Gründung.** Auch in Neustadt sind wir nicht nur beim Thema LED aktiv. Passivhäuser wünschen wir uns schon lange. Bürger sollen belohnt werden wenn Sie energiesparend bauen. 15-20% Mehrkosten sind beim Bau zu erwarten. Die Einsparungen, gerade bei steigenden Energiepreisen hat man nach einigen Jahren wieder raus. Ein zusätzlicher Anreiz wurde mit vergünstigten Bauplätzen in der ersten größeren Siedlung im Auenland geboten. Doch was muss 2014 passieren? Bauwillige müssen schon im Vorfeld besser informiert und aufgeklärt werden. Passivhäuser heissen in Neustadt jetzt zwar Niedrigenergiehäuser, was aber noch passieren muss, ist das Bauträger und Bauherren die Scheu vor etwas scheinbar neuartigem und fremdartigen verlieren. Angst vor schlechter Luft muss man nur haben wenn beim Bau gefuscht wird, hierbei ist es egal ob passive- oder klassische Bauweise. Wir werden diesen Prozess voran treiben. Aber eine richtige Entscheidung kann nur der treffen der gut beraten wurde. Diese Beratung ist 2014 für alle bauwilligen verfügbar.

**Unter den Dächern der Stadtverwaltung tut sich einiges.** In den nächsten Jahren soll aus den vielen verschiedenen Dächern nur noch eines werden. Wir halten dies für einen sehr sinnvollen Schritt, Kollegen können sich besser untereinander aushelfen, der Bürger hat für alle seine Anliegen nur noch eine Anlaufstelle und die Kommunikation kann sich nur verbessern. Der Standort des neuen Rathauses steht schon fest. Wie der Bau am Ende aussieht steht noch in den Sternen. Wichtig für uns Grüne ist es, dass die Planzahlen verlässlich sind und es nicht zu unerwarteten Kostensteigerungen kommt. Deshalb ist es unverzichtbar, dass diese Baumassnahme eng von der Stadtverwaltung begleitet wird. Ein glückliches Händchen wünschen wir den Planern bei der richtigen Auswahl der Dachziegelfarbe.

**Nicht nur die Dächer sollen neu gedeckt werden, es tut sich auch was in den Büros und Fluren der Mannschaft.** Viele Mitarbeiter erhalten Kommunikations- und Projektschulungen. Dies soll dazu führen, dass die Aufgaben der einzelnen Personen besser zu bewältigen sind. Gerade jetzt wo es darum geht viele Grossprojekte umzusetzen, ist es ein richtiger und wichtiger Schritt. Wir Grüne unterstützen diese Massnahme und hoffen, dass alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung ihren Nutzen aus diesem Schulungsprojekt ziehen werden. Denn in den nächsten Jahren stehen noch mehr Bauprojekte auf der Agenda als nur das Rathaus. Wichtig ist, dass wir in 2014 die Grundsteine richtig legen. Ob Feuerwehrhaus oder der neue Bahnhof. Auch wenn die Stadt nicht alleiniger Bauherr ist, so sollte sie doch aber derjenige Partner sein, der sich am Besten mit den zukünftigen Details auskennt. Das es am Bahnhof mehr Fahrradabstellmöglichkeiten als in der Vergangenheit gibt ist für uns Grüne unverzichtbar.

**Wenn Neustadt sich dann frisch herausgeputzt hat, soll es doch auch jeder sehen.** Beim Thema Tourismus muss etwas passieren. Wir brauchen ein Konzept wie eine Anlaufstelle für unsere Besucher aussehen kann. Gespannt warten wir auf eine Infodrucksache die wir bereits im Jahr 2013 zum Thema Tourismus angefordert haben.

**Kinderbetreuung beschäftigt uns jedes Jahr.** Dies wird auch so bleiben. Wir freuen uns, dass wir immer mehr qualitativ hochwertige Einrichtungen in Neustadt vorfinden. Dies trägt massgeblich zur Attraktivität Neustadts für junge Familien bei. Neustadt ist auf dem richtigen Weg, Kinderbetreuung für alle anzubieten. Vergessen werden dürfen dabei nicht die Mitarbeiter, die eine tragende Säule des Konzeptes sind. In einigen Einrichtungen klagen diese aber über fehlende Räumlichkeiten für das Personal. In diesem Bereich ist 2013 leider wenig passiert, wir werden hier am Ball bleiben. 2014 gibt es in diesem Bereich in einigen Einrichtungen noch Nachholbedarf.

**Nach dem Kindergarten geht es in die Grundschulen.** Wegen sinkender Schülerzahlen wird sich 2014 in einigen Grundschulstandorten etwas ändern. Eine Änderung ist erst einmal für jeden betroffenen etwas wovon er verständlicherweise Angst und Respekt hat. Gemeinsam müssen wir es schaffen, dass die Umstrukturierung in den Grundschulstandorten auf möglichst breite Akzeptanz stösst. Die neuen Strukturen sollten als Chance gesehen werden. Neue Partnerschaften bringen auch für die Kinder einen größeren Kreis an Freunden und Spielkameraden. Spätestens beim Wechsel auf die weiterführenden Schulen wird deutlich, dass eine gute Vernetzung der Schüler auch ausserhalb des eigenen Dorfes Chancen bringt. Einige Dörfer machen vor wie es funktionieren kann, dort sehen viele Eltern die Chance die ein größerer Klassenverband und eine grössere Auswahl an



fachlich qualifizierteren Lehrern bringt. Es wird sich etwas ändern in Neustadts Schullandschaft, es werden Schulen geschlossen. Lassen Sie uns diese Herausforderung gemeinsam lösen.

**Der Haushalts-Ansatz** ist jedes Jahr eine Wundertüte, seit Jahren weichen die Ergebnisse massiv von den Planungen ab. Mal sind plötzlich Überschüsse da, mal sind Löcher zu schliessen. Die Ansätze so zu gestalten, dass die Abweichungen kleiner werden ist ein Prozess. Diesen Prozess haben wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister und unserem Partner SPD angestossen. Es werden Projekte aus dem Haushalt gestrichen, die keine Chance auf eine Realisierung haben, wenn keine Personalkapazitäten in der Verwaltung vorhanden sind. Einfach gesagt: Wenn ich 25 Urlaubstage zur Verfügung habe, brauche ich nicht ins Reisebüro gehen und Fragen was 50 Tage Malediven kosten. Der Haushalt muss berechenbarer werden. Nach ein paar Schwierigkeiten gehen wir mit dem Haushalt 2014 aber in die richtige Richtung. Dennoch ist der Prozess erst am Anfang. Erst wenn die Personalplanung transparenter- und die Aufgabenverteilung deutlich nachvollziehbarer geworden sind kann ein noch besserer Haushalt aufgestellt werden.

Meine Damen und Herren, dem Haushalt 2014 stimmen wir zu.